

Anteilnahme

Die Entwicklung der Politik der Zelle Produktion zeigt immer mehr die ~~absolute~~ ^{die Notwendigkeit} Notwendigkeit, endlich Voraussetzungen für ~~den~~ ^{die Notwendigkeit} ideologischen Klassenkampf zu schaffen und die bisherige Handwerkelei und Schlamperei zu beseitigen. In den Auseinandersetzungen ist dies jedem sehr deutlich geworden. Mit Hilfe der dialektisch-materialistischen Methode versuchte man das ganze Problem prinzipiell anzugehen, blieb aber dann in phrasenhaften Rechtfertigungsketten stecken und stiftete zersetzende Verwirrung.

Es ist durchaus richtig, wenn der Versuch gemacht worden ist, den Gegenstand der Auseinandersetzung mit Hilfe der richtigen Methode zu systematisieren, aber damit ist noch nicht alles gewonnen. Es treten hier Schwierigkeiten und Gefahren auf, ~~die gefährlich werden können~~. Da besteht ~~einmal~~ in der strikten Trennung von Analyse und Schulung die Gefahr, daß die Prinzipien und Methoden überbetont und aus der Theorie herausgelöst werden. Falscher Methodendogmatismus und Theoriefeindlichkeit führen dazu, daß die dialektisch-materialistische Methode ohne ihren ~~ihren~~ ^{anfleudet} ~~eigentlichen~~ Charakter nicht viel besser ist als eine formale Logik, mit der man die dollsten Geschichten konstruieren kann. Eine solche Verfahrensweise ist unvereinbar mit der proletarischen Ideologie, denn diese hat sich als Einheit von Theorie und Methodologie im ideologischen Kampf der Arbeiterklasse entwickelt und ihren wissenschaftlichen, revolutionär-kritischen und parteilichen Charakter bewiesen.

Die Wissenschaftlichkeit ist in den Papieren der Aufarbeitungsgruppe zu kurz gekommen. Es ist übersehen worden, was denn nun eigentlich die Wissenschaftlichkeit ausmacht. Der wissenschaftliche Charakter der proletarischen Ideologie, so läßt sich erst einmal abstrakt sagen, fusst in der bewußten Beachtung ihrer objektiven Determiniertheit und in ihrer ^{Faktizität} ~~Konkretheit~~ ~~in Bezug auf die Systemzusammenhänge~~ ^{von erkennen} sowie historischen Zusammenhänge. ~~Hier vereinigen sich Objektivität und Wissenschaftlichkeit.~~ Am Beispiel der "Einschätzung" des SALZ wird das unwissenschaftliche Herangehen besonders deutlich. Rein phänomenal wird das Ende der Richtungskämpfe beschrieben: "Die Richtungskämpfe, die seit Frühjahr 1969 geführt worden waren, wurden dadurch abgeschlossen, daß aus einem demokratisch-pluralistischen Ansatz mit zentristischer Organisationsform ein demokratisch-zentralistischer entwickelt wurde. Dieser Abschluß fand seinen Ausdruck im Statut (!) und in den - zunächst noch sehr globalen - Konzeptionen für die SALZ-Zellen." Daraus kann man dann später folgern: "Es hat sich gezeigt, daß das SALZ die richtige Methode anwendet und daher jetzt in der Lage ist, aufgrund seiner ideologischen und organisatorischen Qualität den Führungsanspruch auf allen gesellschaftlichen Gebieten wahrzunehmen." Ein lokaler ML-Zirkel kann also den Führungsanspruch auf allen gesellschaftlichen Gebieten wahrnehmen (vielleicht mit Obelix?!)

Man müßte doch wohl noch unterscheiden können, was gute Vorsätze und Realitäten sind. Mit Lenin muß doch klar werden, "daß man die Losungen und die Taktik einer bestimmten Partei und Gruppe überhaupt ohne Richtung

nicht

nach den Vorsätzen und Motiven beurteilt, die diese Gruppe selbst deklariert. Eine solche Beurteilung taugt nichts. Mit guten Vorsätzen - das ist eine alte Weisheit - ist der Weg zur Hölle gepflastert. Es geht nicht um Vorsätze, um Motive, nicht um Worte, sondern um die objektiven, von ihnen unabhängigen Umstände, die das Schicksal und die Bedeutung der Losungen, der Taktik oder überhaupt der Richtung einer gegebenen Partei oder Gruppe bestimmen." (wie gesagt Lenin)

Die kommunistischen und Arbeiterparteien erkannten voll und ganz die umfassende Tragweite dieser Forderung, wenn sie definierten: "Nur die objektive Berücksichtigung der Gesamtheit der Wechselbeziehungen ausnahmslos aller Klassen einer gegebenen Gesellschaft wie auch der Wechselbeziehung zwischen ihr und anderen Gesellschaften kann als Grundlage für eine richtige Taktik der fortgeschrittenen Klasse dienen." Hier muß doch deutlich werden, welcher Schwachsinn es ist, ohne Klassenanalyse das Kleinbürgertum allgemein und die Intelligenz im besonderen ad hoc zu "analysieren" oder zu glauben, daß eine Revisionismuskritik das geographische Flickwerk einzelner ML-Zirkel ist.

(Internationale Treaty d. K.)

Auch der revolutionär-kritische Charakter der proletarischen Ideologie läßt sich nicht vereinbaren mit lokaler Borniertheit und beschränkter Praxis. "Der Leninismus ist die theoretische Widerspiegelung und prognostische Einschätzung der objektiven Dialektik der gesellschaftlichen Prozesse unserer Epoche.

Er ist die Theorie und Methodologie zur Bekämpfung von Subjektivismus, Voluntarismus und Fatalismus in der Gesellschaftswissenschaft und hat programmatische Bedeutung für die theoretische Ausarbeitung der Grundfragen der sozialistisch-kommunistischen ~~Wärterbewegung~~ Entwicklung im Weltmaßstab. Der Marxismus-Leninismus erweist sich als zutiefst revolutionäre Lehre." (Rachel) So gilt es "revolutionären Geist" mit strengster Wissenschaftlichkeit zu verbinden. Das hat nichts mit der Konstruktion von Widersprüchen zu tun!

Die Parteilichkeit der proletarischen Ideologie resultiert nach Lenin aus der bewußten Beachtung des Marxschen Grundsatzes, vor allem zu begreifen, die Bewegung welcher Klasse die Haupttriebfeder für einen möglichen Fortschritt in der gesellschaftlichen Entwicklung ist. Gemäß diesem Grundsatz müßte man sich intensiv mit dem antiimperialistischen Aktionsbündnis von sozialistischem Weltsystem, Arbeiterklasse in den Metropolen und Nationalen Befreiungsarmeen in der 3. Welt beschäftigt haben, um überhaupt von Parteilichkeit sprechen zu können. Die abstrakte Einsicht, wer das historische Subjekt ist, wird weder dem Kampf noch der Epoche gerecht.

"Die Leninsche Charakterisierung der proletarischen Ideologie als wissenschaftlich, revolutionär-kritisch und parteilich hat programmatischen Charakter. Lenin arbeitete die Charakteristika der proletarischen Ideologie heraus, die in der revolutionären Bewegung von entscheidender Bedeutung waren und sind. Der Leninismus ist auch in der

Frage des ideologischen Kampfes der durch millionenhafte Erfahrungen und Erkenntnisse bereicherte Marxismus unserer Epoche, er ist Theorie und Programm, Theorie und Methodologie der revolutionären Tätigkeit zugleich." (Rachel)

Im ~~Es~~ wird deutlich, daß die Benutzung des "Handwerkzeugs" zum ideologischen Klassenkampf nicht außerhalb der strategischen Ziele stehen kann. Genau dieser Maxime ist man in keiner Weise gerecht worden, denn man machte ja grundsätzlich immer Analysen ohne ideologische Vorentscheidungen und politische strategischen Konsequenzen. Sicherlich hatte man seine Gründe, dies vorerst unklar und scheinbar unbestimmt zu lassen. Es müßte nämlich im nächsten praktischen Schritt genau, d. h. wissenschaftlich, revolutionär-kritisch und parteilich mit der dialektisch-materialistischen und historisch-materialistischen Methode, ausgewiesen werden, wie man folgenden strategischen Zielen gerecht werden will, die einfach untrennbar vom Marxismus-Leninismus sind. Zu den Leninschen strategischen Zielen des ideologischen Kampfes der Arbeiterklasse gehört erstens die Verbindung der proletarischen Bewegung mit dem wissenschaftlichen Sozialismus (im weiteren Sinne). Das entscheidende Kriterium für die Erreichung dieses Zieles ist die ^{als} ~~Gründung einer~~ ^{Verhandlung} Partei neuen Typus ["] als bewußter Vorhut der Klasse, die eng mit den Massen verbunden ist und sie zum revolutionären internationalistischen Bewußtsein emporhebt. Hier müssen schon eine ganze Menge Fragestellungen in der ZP gestellt und angegangen werden.

Zweitens gehört dazu die ideologische "Erziehung und Bildung der Massen im Geiste des Marxismus. Das entscheidende Kriterium für die Erreichung dieses Zieles ist die Bereitschaft und Fähigkeit der Werktätigen zu revolutionären Aktionen, d.h. die allseitige Entwicklung des subjektiven Faktors des revolutionären Prozesses, die zur Errichtung der Diktatur des Proletariats notwendig ist. Hier kommt der Intelligenz eine ganz wichtige Funktion ^{zu} bei. Gerade sie besitzt die Fähigkeiten dafür, wie im Manifest ja auch ausgeführt wird: "...geht ein Teil der Bourgeoisie zum Proletariat über, und namentlich ein Teil der Bourgeoisie-ideologen, welche sich zum theoretischen Verständnis der ganzen geschichtlichen Entwicklung hinaufgearbeitet haben." Auch Lenin schreibt, "daß sie daher zu denselben Aufgaben und Lösungen theoretisch getrieben werden, wohin jenen (die Arbeiter) das materielle Interesse und die gesellschaftliche Lage praktisch treiben. Dies ist überhaupt das ^{+ die wünsch. Vektor} Verhältnis der politischen... einer Klasse zu der Klasse, die sie vertreten."

Drittens muß die theoretische Durchdringung der jeweiligen konkret-historischen Situation vom Standpunkt des revolutionären Endziels aus und die hieraus erfolgende Ableitung solcher politischen Losungen und Zielstellungen die den Massen verständlich ~~kennt~~ sind, sie mobilisieren und ihnen die Möglichkeit geben, sie mit dem Programm der proletarischen Partei zu identifizieren.

Zuletzt muß noch auf den Mehrfrontenkampf gegen alle Erscheinungsformen der bürgerlichen Ideologie hingewiesen werden. Dieser Kampf läßt sich nicht vereinbaren mit der Theorie- oder "Schreibtischfeindlichkeit" einiger Gen..

Es muß eingesehen werden, daß durch die Konzentration des Kapitals ständig kleinbürgerliche Elemente mit ihrer Ideologie zur Arbeiterklasse stoßen, daß solange die Warenproduktion auf der Grundlage des Privateigentums an Produktionsmitteln besteht, sich kapitalistische Verhältnisse und ihre ideologische bürgerliche Widerspiegelung (Warenfetischismus-Verdinglichung, zB Konstruktion von Widersprüchen) reproduzieren und solange die Masse nicht primär aus Büchern lernt spontan bald diesem bald jenem zuneigt und ~~überbetont~~ manche Sachen überbetont. Solche Einseitigkeiten stehen in einem engen Zusammenhang mit den gegenwärtigen gesellschaftlichen Zuständen. Die Bourgeoisie hat ein Interesse das Spontane, Unbewußte, Einseitige und Überbetonte in der Arbeiterbewegung zu fördern!

"Das Leninsche Programm des ideologischen Kampfes liefert uns den Schlüssel zur Bekämpfung des modernen Revisionismus. Lenin entlarvte die Klassenfunktion und Ziele des Revisionismus, er stellte den revisionistischen Behauptungen die wissenschaftliche Theorie der Arbeiterklasse entgegen und wies die praktischen Wege... ohne politische Kapitulation vor dem revisionistischen Klassengegner." (Rachel)

Rachel
DDR